

Scoliocentra latimanus Schroeder (1913)
 = **Blepharoptera iners Meig. (1830).**

Eine Berichtigung.

Von Rektor **Gustav Schroeder**, Stettin.

Auf Seite 174 dieses Jahrganges der Stett. entom. Zeitung habe ich eine Helomyzide als *Scoliocentra latimanus* beschrieben. Nun hat mich Herr Abt C z e r n y darauf aufmerksam gemacht, daß dieses Tier wahrscheinlich mit *Blepharoptera iners* Meig. identisch sein werde. Diese Vermutung habe ich bestätigt gefunden.

M e i g e n beschrieb diese Art 1830 (S. B. VI. 57. 22.) als *Helomyza iners* nach einem Männchen aus der von Winthelm'schen Sammlung. Eine ausführlichere und genauere Beschreibung gibt Loew in seiner Arbeit über europäische Helomyziden (Zeitschr. für Entomol. zu Breslau, Jahrg. 13. 1859); er stellt die Art zur Gattung *Blepharoptera*. Diese Loew'sche Beschreibung von *Blepharoptera iners* Meig. stimmt mit meiner Beschreibung in allen wesentlichen Punkten überein, so daß zweifellos *Scoliocentra latimanus* Schr. = *Blepharoptera iners* Meig. ist.

Auf eine falsche Fährte wurde ich bei der Bestimmung dieses Tieres durch Loew's Bestimmungstabelle für die Helomyziden-Gattungen geführt. Loew gruppiert die Gattungen u. a. in solche, bei denen die Sporen der Mittelschienen **gekrümmt** (Gattg. *Scoliocentra*) und in solche, bei denen die Sporen **gerade** sind (Gattg. *Blepharoptera*, *Oecothoa*, *Tephrochlamys* pp.). Da nun das von mir beschriebene Tier deutlich gekrümmte

Sporen hat, so mußte ich auf seine Zugehörigkeit zur Gattung *Scolioentra* schließen. Nun sagt Loew von *Blepharoptera iners* Meig: „Die Sporen der Mittelschienen sind bei dem Männchen deutlich gekrümmt; bei dem Weibchen läßt sich von einer Krümmung derselben kaum eine Spur entdecken.“ Wenn also Loew zur Gattung *Blepharoptera* eine Art (*iners*) mit gekrümmten Sporen an den Mittelschienen stellte, so hätte er in seiner Bestimmungstabelle eigentlich auf diese Ausnahme aufmerksam machen müssen, um Irrtümern vorzubeugen.

Am 11. X. d. Js. fing ich ein zweites Männchen dieser Art an einem Waldsaum in der Hohenleeser Forst, also ungefähr dort, wo ich das erste Stück erbeutet habe.

Über das Vorkommen dieser Art ist wenig bekannt. Loew bemerkt darüber: „In verschiedenen Gegenden Deutschlands, wie es scheint überall selten. Aus Schlesien erhielt ich die Art von Herrn Dr. Schneider.“ — Mitteilungen über weitere Fundorte und die Lebensweise dieser Fliege wären daher sehr erwünscht.

Vereins-Angelegenheiten.

In den Verein wurden aufgenommen Herr Stadtbaurat Meyer und Herr Justizrat Dr. Mann, beide in Stettin.
